

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 18 (1911)  
**Heft:** 50  
  
**Rubrik:** Pädagogische Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

In Großwangen feierte Sek.-Lehrer Fischer sein 25 j. Amtsjubiläum. Schul- und Gemeindebehörden arrangierten den gebiengen Festanlaß für bewiesene Berufsliche und Berufstreue aufs Beste und Ehrendste. Der freudig verlaufene Anlaß bewies dem Jubilaren, was Liebe und Anhänglichkeit einem verdienten Lehrer gegenüber vermögen und zeigten ihm, daß kath. Volk und Behörden den ganzen Lehrer und Erzieher würdig zu ehren wissen. Auch unsere freudige Teilnahme.

**3. Oesterreich.** Der Begründer des Kathol. Schulvereins für Oesterreich, Dr. Kaspar Schwarz, ist am 18. November in Wien gestorben. Sein ganzes Leben hatte er der Arbeit für die Jugend gewidmet; so gründete er die Studentenverbindung „Austria“, ferner übernahm er die Leitung des Asylvereins der Wiener Universität. Seine größte Tat war die Gründung des Katholischen Schulvereins im Jahre 1886, der den unheilvollen Wirkungen der liberalen Gesetzgebung auf dem Gebiete der Volkserziehung entgegenzutreten sollte. Nach nunmehr 25 Jahren seines Bestehens zählt der Katholische Schulverein 100 000 Mitglieder in fast 1000 Pfarrgruppen. Es vergeht kein Sonn- und Feiertag, an welchem nicht in mehreren Versammlungen die Katholiken Oesterreichs belehrt und ermuntert werden zur Erfüllung ihrer wichtigsten Pflicht, die Kinder zu erziehen für Gott und die Ewigkeit. Zwei Lehrerbildungsanstalten in Nieder- und Oberösterreich hat der Dahingesehene gegründet, aus denen eine wahre Schar gut kath. Lehrer hervorgegangen ist. Außerdem wurden noch 20 katholische Schulen gegründet und erhalten, und 16 andere Schulen werden finanziell unterstützt. Man braucht diese Leistungen nur zu überschauen, um sich ein Bild von den Mühen und Sorgen zu machen, die der Verewigte durch 26 Jahre getragen hat. Die jüngste Gründung war die Bildung des Kathol. Lehrerbundes, mit dem er das zu lange bestandene Monopol der ausschließlich liberalen Lehrervereinigung brach und damit einen sichern Hort und Stützpunkt für die kath. Lehrer mitzuschaffen half. Dem edlen und ausdauernden Schulfreunde des Himmels reichsten Lohn! —

**4. Deutschland.** \* Die Schule der Zukunft beschäftigte am 3. Dezember in Berlin eine große Versammlung. Auf Einladung des Berliner Goethe-Bundes sprachen außer dem Vorsitzenden, Dr. Ludwig Fulda, und dem Vorsteher der gesamten Goethe-Bünde, Professor Helmer-Bremen; Geheimrat Professor Dr. Wilhelm Osterwald über „Schule und Idealismus“, Wilhelm Bölsch über „Schule und Vererbung“ Professor Dr. Joseph Bezold über „Sonderschulen für Begabte“, Dr. Georg Wyneken über „Die freie Schulgemeinde“, Generalsekretär Joh. Tews über „Die deutsche Volksschule“ und Professor Dr. Alfred Klaar über „Prüfung und Erprobung“. — Die Tatsache dieser Veranstaltung und ihr gesamter Verlauf ist ein deutlicher Beweis, daß sich weite Volkstheile erstlich an die Lösung dieser dringenden wie schwierigen und vielseitigen Schulfrage gemacht haben, die tagtäglich im Großen und im Kleinen chronische und akute Krankheitserscheinungen zeitigt und das Interesse aller Eltern und Volkserzieher, aller Kulturfreunde und Politiker verlangt.

## Pädagogische Chronik.

**Basel.** Der Große Rat übergab der Regierung ein Postulat, das wissen will, ob die Reform der Lehrerbildung zum Gegenstand einer Vorlage zu machen sei oder nicht. — Die untere Realschule möchte im Sommer den Unterricht schon morgens 7 Uhr beginnen. Die Eltern sollen mit diesem Modus meist nicht einverstanden sein, was sehr begreiflich ist. —

Der Lehrer-Missionsbund der deutschen Schweiz empfiehlt seinen Mitgliedern auf Weihnachten eine Reihe Büchelchen mit Angabe der Seitenzahl und des Preises. Ein Wink für uns kath. Lehrer für den Einkauf geistiger Nahrung auf Weihnachten. —

Unsere Lehrerschaft scheint ungehalten zu sein, daß sie in der Schule Bestellungen auf Kartoffeln entgegennehmen mußte. Uns scheint, der Zorn hierüber ist ein ungerechter; es galt ja, den Notleidenden zu dienen. Wozu also der angehobene Ärm über Geringschätzung des Standes?! Nur immer bei der Sache bleiben! —

**Bern.** Den 8. sprach Prof. Dr. Förster im Großratswahl über „Der moderne Mensch und die christliche Religion“. 1. Tr. Eintritt. —

Die Sektionen für „Kinder- und Frauensch.“ rühren sich in letzter Zeit ungemein. —

**Zürich.** Im ganzen Kanton bestehen rund 30 Uternehmungen, welche Ferien- und Kur-Kolonien aussenden.

**Aargau.** Gegenwärtig beläuft sich die Witwen- und Waisenpension für Lehrer auf 236 Fr. jährlich. —

Die Lehrerschaft nimmt in einer erweiterten Delegierten-Versammlung zur Besoldungsfrage Stellung. Bekanntlich liegt ein großrätlicher Beschluß vor. —

**St. Gallen.** Ein rühriger Pfarrer Herr Hochw. Hrn. Pfarrer Gschwend von Amden war einige Jahre Kaplan in Bruggen. Wie es scheint, hat er sich auch als Riksherr von Amden immer noch mit dem Schulwesen der großen Gemeinde Bruggen beschäftigt. So hielt er den 10. Dez. in der Brauerei Schönenwegen einen Vortrag über das Schulwesen in Straubenzell von 1630—1863. Ehre diesem Eifer. —

**Deutschland.** Oberregierungsrat Wärmeling in Berlin forderte am 16. Charitastag in Dresden, daß das Erziehungspersonal für Jugendfürsorge und deren Spezial-Anstalten grundsätzlich einer besonderen, systematischen Ausbildung und Fortbildung auf konfessioneller Grundlage bedürfe. Ein männlich Wort!

Der Reichstag lehnte die amtliche Zulassung der Antiqua ab, trotzdem die Mehrheit der Kommission sich für Antiqua in den Amtserlassen ausgesprochen hatte. —

Breslau hat seit Kurzem die links- und rechtshändige Schreibweise zugelassen. Auch eine Neuerung. —

**Württemberg.** Vom Zeitungswesen philosophischer und pädagogischer Art. „Gral“ in Ravensburg zählt 6500, das „protest. Lehrerheim“ 2700, die „Volkschule“ 3800, der kath. „Vereinsbote“ 1650 und das „Magazin für Pädagogik“, Vereinsorgan des neugegründeten kath. Schulvereins, 2000 Abonnenten.

**Freiburg.** Schweiz. Universitäts-Besuch im Sommer 1911. In Klammer die Zahl der Studentinnen.

Lausanne 1227 (319) — Genf 1762 (699) — Freiburg 620 (54) — Neuenburg 302 (132) — Bern 1661 (371) — Zürich 1742 (411) — Basel 806 (86) — Total 3218 (274) Schweizer und 3672 (1161) Ausländer ev. Ausländerinnen. —

Verteilung der Ausländer ev. Ausländerinnen: Lausanne 740 (223) — Genf 1238 (517) — Freiburg 385 (6) — Neuenburg 92 (43) — Bern 483 (184) — Zürich 590 (187) und Basel 144 (4). —

**Schwyz.** Von Bern geht der Redaktion ein „Aufruf für ein Widmann-Denkmal“ zu. Wir lehnen die Aufnahme entschieden ab, denn schon die Zumutung der Aufnahme kommt uns vor wie eine Beleidigung der Weltanschauung von Blatt und Redaktion. —